

Bis April 2015

«Dichte begreifen» – Wanderausstellung als Impuls für die öffentliche Diskussion Wanderausstellung

Die Wanderausstellung «Dichte begreifen» macht auf die vielfältigen Facetten von Dichte aufmerksam und will die Besucherinnen und Besucher für die daraus resultierenden Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten sensibilisieren: Was heisst Dichte eigentlich im Alltag? Wie wirkt sie sich in unterschiedlichen Siedlungstypen aus? Welche Eigenschaften sind damit verbunden? Anhand von 32 konkreten Beispielen aus dem Kanton Zürich werden die Stärken und Eigenheiten verschiedener Wohntypologien aufgezeigt.

Info: www.dichtebegreifen.ch

In Rüti, Niederhasli, Affoltern a. A., Dübendorf, Dietikon, Effretikon, Horgen, Meilen, Regensdorf

16. bis 18. Oktober 2014

Think more about – Tage der Nachhaltigkeit Spreitenbach, Umweltarena

Der Kongress für nachhaltiges Wirtschaften behandelt unter dem Motto «Die Kunst des Wandels» ein breites Spektrum zum «Nachhaltigen Wirtschaften und Ethik»: Nachhaltig Bauen, Wohnen, Leben und Unternehmen führen. Er ist zugleich eine Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Info: www.thinkmoreabout.ch

Telefon: 041 783 0275

Terra Institute Schweiz, office@terra-institute.eu

21. und 22. Oktober 2014

Methoden des Fließgewässermanagements Dübendorf, Eawag

Dieser Kurs vermittelt einen Überblick über methodische Ansätze, wie komplexe Probleme im Management von Fließgewässern angegangen werden können. Die Methoden werden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis illustriert und mit den Teilnehmenden besprochen.

Info: Eawag, Dübendorf

Telefon 058 765 55 11

info@eawag.ch, www.peak.eawag.ch

21. und 22. Oktober 2014

Umweltbeobachtungskonferenz 2014 Bern, Kursaal

Die Konferenz ist eine Informationsplattform für Umweltfachleute aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und fördert den fachübergreifenden Austausch im deutschsprachigen Raum. Thema 2014 ist «Macht und Ohnmacht von Daten»: Verfügt die Umweltbeobachtung über die richtigen Daten um eine faire Gesamtschau auf die komplexen Zusammenhänge von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu unterstützen? Wie können die vor-

handenen Daten zielgruppengerecht abgefüllt und verpackt werden? Wie kann die Nutzung vorhandener Daten in der alltäglichen Informationsflut für den Stimmbürger, den Politiker und die Verwaltungseinheiten optimiert werden?

Info: Brigitte Reutter, Sektion Umweltbeobachtung, BAFU, Telefon 058 463 07 32
www.bafu.admin.ch/eobc-2014

23. Oktober 2014

Behördenkurs: Gehölzpflege in der Gemeinde planen Kriens LU

Mit einer fachgerechten Pflege im Rahmen des Grünflächenunterhalts kann der ökologische Wert von Gehölzgruppen gefördert und der Unterhaltsaufwand optimiert werden. Die Teilnehmenden identifizieren Stärken und Defizite ihrer gängigen Unterhaltspraxis. Sie kennen den ökologischen Wert von Hecken und das Potenzial zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Sie wissen über die Verwendung des Schnittgutes und die Anlage von Asthaufen Bescheid und lernen Möglichkeiten zur Öffentlichkeitskommunikation von Pflegemassnahmen kennen. Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Zürich
Telefon 044 267 44 18
larissa.muench@pusch.ch, www.pusch.ch

24. Oktober 2014

Landschaftskongress 2014: «Mehrwert Landschaft» Basel

Die Landschaft als Ressource für Lebensqualität und für Wirtschaftsstandorte gewinnt weiter an Wert. Welchen ökonomischen Wert aber hat sie? Wie misst sich landschaftliche Qualität? Der Kongress sucht Antworten auf diese Fragen.

Info: info@iba-basel.net, www.iba-basel.net

Internationale Bauausstellung, 4056 Basel

Telefon 061 385 80 80

24. Oktober 2014

Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor für KMU Spreitenbach, Umwelt Arena

Wie wird Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie integriert und wie für eine positive Kommunikation genutzt? Wie können KMU die Lieferkette nachhaltig gestalten – und wie die Produktionsprozesse? Welchen Einfluss hat Energieeffizienz auf die Produktionskosten und welches Umweltrecht ist relevant? Wo liegen die Chancen und wo lauern die Risiken? Fachleute aus KMU und Beratungsfirmen beantworten Fragen und zeigen Erfolgsmodelle auf. Organisiert durch das Bildungszentrum WWF zusammen mit Öbu, Netzwerk für Nachhaltiges Wirtschaften.

Info: Öbu, Netzwerk für Nachhaltiges Wirtschaften
www.wwf.ch/kmu

24. Oktober 2014

«Suffizienz: Zum Glück braucht's nicht viel» Zürich, Volkshaus

Kongress der Initiative Psychologie im Umweltschutz zu aktuelle Fragen der Suffizienz in Zusammenhang mit Ressourcenknappheit, Klimawandel und fortschreitende Ausbeutung der Natur. Suffizienz bezeichnet eine Nachhaltigkeitsstrategie auf dem Prinzip der Genügsamkeit und eines bewussteren, reduzierten Konsums.

Info: www.umwelt-psychologie.ch/suffizienz-zum-glueck-braucht-s-nicht-viel/

28. Oktober 2014

Kommunales Infrastrukturmanagement Solothurn

Fachtagung von Wasser-Agenda 21 und der Organisation Kommunale Infrastruktur zum Projekt «Handbuch Infrastrukturmanagement».

Info: www.wa21.ch/de

29. Oktober 2014

ILF-Tagung 2014: Landschaftsarchitektur für Freizeit und Erholung Rapperswil, HSR

Die diesjährige ILF-Tagung zeigt auf, welche Nachfrage nach Landschaft und Freiraum in der Bevölkerung besteht und was für Antworten die Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsplaner darauf geben. Dabei werden die verschiedenen Massstabebenen berücksichtigt, vom urbanen Freiraum über das kleinräumige Naherholungsgebiet in der Siedlungsrand-Landschaft bis zur grossflächigen Erholungslandschaft.

Info: ILF – Institut für Landschaft und Freiraum

HSR Hochschule für Technik Rapperswil

Telefon 055 222 47 22

kuensang.chopathar@hsr.ch, www.ilf.hsr.ch

30. Oktober bis 1. November 2014

Fischmigration in vielfältig genutzten Gewässern Biel, Kongresshaus

An der zweitägigen Fachtagung wird der Stand des Wissens zum Thema «Fischwanderung» präsentiert. Nationale und internationale Experten aus Wissenschaft und Praxis beantworten drängende Fragestellungen aus fischökologischer und ingenieurtechnischer Perspektive zu Herausforderungen und Lösungsansätzen. Am dritten Tag besteht die Möglichkeit, eine Blockrampe sowie zwei Fischaufstiegs- und -abstiegsanlagen zu besichtigen.

Info: Wasser-Agenda 21

Forum Chriesbach, Dübendorf

info@wa21.ch, www.wa21.ch

31. Oktober 2014, St. Gallen
20. März 2015, Bern

Strom vom Dach – Praxisnaher Kurs für kommunale Verwaltungen

Kommunale Verwaltungen verfügen über grosse Dachflächen, die für eine ökologische Stromproduktion in Frage kommen. Doch wie lässt sich ein Photovoltaik-Projekt umsetzen? Fachleute geben im Kurs einen Überblick über technische, finanzielle und rechtliche Aspekte. Nach der Besichtigung einer vorbildhaften Anlage können Teilnehmende sich von den Fachleuten zu ihrem geplanten Projekt beraten lassen.
Info: Bildungszentrum WWF, Bern
Telefon 031 312 12 62, bildungszentrum@wwf.ch
www.wwf.ch/bildungszentrum, www.wwf.ch/stromvomdach

3. November 2014

Ökologische Kriterien für Wasserkraft **Bern**

Eine umweltfreundliche Wasserkraft erfordert strenge ökologische Auflagen. Themen dieses Kurses: notwendige Kenntnisse über Planungsablauf und rechtliche Grundlagen eines Wasserkraftprojektes, Restwasser, Fischgängigkeit oder Ersatzmassnahmen, ökologische Defizite in der Planung erkennen, Sicht des Umweltschutzes bei geplanten Wasserkraftprojekten einbringen.
Info: Bildungszentrum WWF, Bern
Telefon 031 312 12 62, bildungszentrum@wwf.ch
www.wwf.ch/bildungszentrum

6. November 2014

Tagung Grünflächenmanagement: «Biodiversität im urbanen Raum» **Wädenswil, ZHAW**

Die Tagung zeigt anhand von Beispielen aus der Schweiz und Deutschland auf, was heute im urbanen Raum bereits geleistet wird und wo zusätzlicher Handlungsbedarf besteht. Das Spektrum reicht dabei von strategischen Überlegungen über die Projektierung und die Umsetzung bis hin zum Unterhalt.

Info: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Wädenswil
Telefon 058 934 53 66
cornelia.sidler@zhaw.ch
www.iunr.zhaw.ch/freiraummanagement

7. November 2014

Erste kommunale Ozonung zur Entfernung von Spurenstoffen **Dübendorf**

Die erste grosstechnische Ozonung ging im Januar 2014 auf der ARA Neugut in Betrieb. Bis November 2014 können mehrere Monate Betriebserfahrungen mit verschiedenen Steuerungs- und Regelungsmethoden zur Dosierung des Ozons gesammelt werden. Gleichzeitig wird die Leistung von unterschiedlichen biologischen Nach-

behandlungsmethoden zur Entfernung der Oxidationszwischenprodukte untersucht. An der VSA-Tagung werden Resultate aus diesen Versuchen vorgestellt sowie eine Besichtigung der Anlage angeboten.

Info: Eawag, Dübendorf,
Telefon 058 765 55 11
info@eawag.ch, www.peak.eawag.ch
(Siehe Beitrag «ARA Neugut» Seite 23)

7. November 2014

«Planen und Bauen in lärmbelasteten Gebieten – ein Spannungsfeld» **Zürich, Technopark**

Gerade in den Städten steigen künftig nicht nur der Verkehrslärm, sondern auch der Alltags- und Freizeitlärm signifikant an. Die Planung und das Bauen in urbanen Regionen erfordern deshalb heikle Abwägungen zwischen Interessen der Raumplanung und des Lärmschutzrechts. An der Tagung der Vereinigung für Umweltrecht (VUR) und der Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN) sollen mit fachübergreifenden Referaten die raumplanerischen und lärmschutzrechtlichen Herausforderungen erkennbar gemacht und Lösungsansätze für die zukünftige Koordination von Raumplanung und Lärmschutz diskutiert werden.

Info: Vereinigung für Umweltrecht, Winterthur
info@vur-ade.ch, www.vur-ade.ch
(Siehe Beitrag «Alltagslärm» Seite 9)

10. und 11. November 2014

Oekotox-Kurs: Wirkungen und Risiken von Pestiziden **Dübendorf, Eawag**

Die Kursteilnehmenden erhalten einen Überblick über Wirkmechanismen, Toxizität und Umweltrisiken von Pestiziden sowie mögliche Monitoringmethoden und Risikominderungsmaßnahmen. Die Biozid- und Pflanzenschutzmittelzulassung der EU und Schweiz werden erläutert. Spezifische Themenbereiche wie die Ableitung von Umweltqualitätskriterien, Methoden für die prospektive Effektbewertung und Expositionsmodellierung für die Zulassung werden durch praktische Übungen ergänzt.

Info: Eawag, Dübendorf
Telefon 058 765 55 11
info@eawag.ch, www.peak.eawag.ch

13. und 27. November 2014

Langfristig wirksames Umweltmanagement **Zollikofen**

In diesem 2-tägigen Praxiskurs setzen sich die Teilnehmenden, basierend auf dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, mit folgenden Themen auseinander: Die Umweltaspekte mittels Ist-Aufnahme erfassen und bewerten. Von der Umweltpolitik die Umweltzielsetzungen, die Einzelziele sowie die Massnahmen ableiten und zu einem Umweltmanagementprogramm zusam-

menführen. Sinnvolle Erfolgskenngrößen definieren. Aussagekräftige Managementreview für das Management verfassen.

Info: sanu future learning ag, Biel
Telefon 032 222 14 33
info@sanu.ch, www.sanu.ch

13. und 14. November 2014

Nachhaltigkeitsbeurteilung von Bau- und Infrastrukturprojekten **Biel**

Grosse Infrastruktur- und Bauprojekte betreffen vielerlei Bereiche und Akteure und haben unterschiedlichste, zum Teil schwer einzuschätzende Auswirkungen, der Anspruch auf Nachhaltigkeit steigt. Dank geeigneter Prozesse und Methoden der Nachhaltigkeitsbeurteilung ist es heute möglich, Chancen frühzeitig zu erkennen, Risiken zu identifizieren und zu mindern, Projekte in Ihrer Wirkung zu optimieren, Interessensgruppen zu identifizieren und zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Weise einzubinden. Teilnehmende lernen die ihren Bedürfnissen gerecht werdenden Nachhaltigkeitsbeurteilungsinstrumente kennen und wählen. Mit einem persönlichen Coaching von zwei Stunden.

Info: sanu future learning ag, Biel
Telefon 032 322 14 33
info@sanu.ch, www.sanu.ch/gemeinwesen

16. November 2014

4. Tag der Nuss **Hörhausen, TG**

Die Nussbauschule Gubler besitzt europaweit die grösste Sammlung von Walnuss-Sorten: 300 Varietäten. Die Früchte sind in Schaukästen zu besichtigen, über 100 Sorten zu degustieren. Führungen durch die Baumschule, Präsentation von «Fructus» – der Schweizer Vereinigung zur Erhaltung der alten Obstsorten.

Info: www.nussbaeume.ch

18. November 2014

17.15 Uhr bis 19 Uhr

Windkraft und Landschaftsschutz **Rapperswil, HSR**

Vortrag von Raimund Rodewald und Diskursbeitrag durch Andy Imfeld
Info: ILF – Institut für Landschaft und Freiraum

HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Telefon 055 222 47 22
ilf@hsr.ch, www.ilf.hsr.ch

20. November 2014

Sanierungen von CKW-Altlasten – Was tun, wenn es nicht weitergeht? **Solothurn**

Die 7. Fachtagung ChloroNet hat zum Ziel, die Teilnehmenden über die Projektfortschritte der ChloroNet-Arbeitsgruppen zu informieren und den Erfahrungs- und Fachaustausch mit Kolle-

ginnen und Kollegen zu ermöglichen. Schwerpunkte: Erfahrungen mit der Validierung des Frachtbewertungsmodells; Mindestanforderungen und Kriterien für einen Sanierungsunterbruch; Fallbeispiele; Auswertung von Immissionspumpversuchen etc.
Info: Isabelle Von Niederhäusern, Dübendorf, Eawag
isabelle.vonniederhaeusern@eawag.ch
www.eawag.ch/chloronet2014

Ab 21. November 2014
Natur im Siedlungsraum
Wädenswil

Das Potenzial für die Biodiversität ist in der Stadt enorm! Teilnehmende lernen in diesem Zertifikatslehrgang ökologisch wertvolle Lebensräume sowie attraktive Stadtlandschaften zu gestalten und Smart Cities lebendige Vielfalt zu verleihen. Wer weiss wie, kann Grundstücke, Bauwerke und Gebäudefassaden zu biodiversen Lebensräumen vernetzen.
Info: www.iunr.zhaw.ch/naturimsiedlungsraum

27. November 2014
17.15 Uhr bis 19 Uhr

Zukunft Sihlsee – Speichergewerk und Erholungsraum?
HSR Rapperswil, Raum 4.006a
Podiumsgespräch mit Bruno Frick, Remo Bianchi, Andreas Eggimann
Info: ILF – Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Telefon 055 222 47 22
if@hsr.ch, www.ilf.hsr.ch

28. November 2014
Den Bodenverbrauch
stoppen – wo können
Gemeinden ansetzen?
Olten

Innerhalb von 24 Jahren hat die Siedlungsfläche in der Schweiz um die Grösse des ganzen Genfersees zugenommen. Wie aber sollen sich die Siedlungen weiterentwickeln, so dass die Lebensräume attraktiv bleiben, Naherholung möglich ist und Biodiversität gefördert werden kann? Genügt verdichtetes Bauen, respektive wie soll verdichtet werden? Oder braucht es eine grundsätzliche Diskussion über Raumbeanspruchung durch Wohnen, Arbeiten und Verkehr? Welche Ansätze gibt es, um mit weniger individuellem Raumanspruch alle Bedürfnisse zu decken?
Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz
Pusch, Zürich
Telefon 044 267 44 73
karin.schweiter@pusch.ch, www.pusch.ch

4. Dezember 2014
17.15 Uhr bis 19 Uhr

Kleinkraftwerke
und Energiewende
HSR Rapperswil, Raum 4.006a
Pro- und Kontraddiskussion zwischen Jakob Bücheler und Christopher Bonzi
Info: ILF – Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Telefon 055 222 47 22
if@hsr.ch, www.ilf.hsr.ch

10. Dezember 2014
RZU-Einführungskurs
in die Raumplanung
Zürich

Ziel des RZU-Kurses ist es, den Planungsverantwortlichen sowie den Planungsinteressierten der Regionen und Gemeinden im RZU-Gebiet ein Basiswissen zur Raumplanung zu vermitteln. Die Sachbereiche Siedlung, Landschaft und Verkehr werden allgemein und an einem konkreten Beispiel im RZU-Gebiet erläutert.
Info: Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)
Dominika Gaberdiel
Zürich
Telefon 044 387 10 40; info@rzu.ch

22. Januar 2015
Behördenkurs: Besteller-
kompetenz nachhaltiges
Bauen
Aarau

Die öffentliche Hand baut Kindergärten, Schulen, Verwaltungsgebäude und vieles mehr. Flächenverbrauch, Energieeinsatz, Standort oder Baumaterialien beeinflussen die Umwelt erheblich. Gemeinden und andere Bauherren der öffentlichen Hand können mit zukunfts-fähigen Bauwerken ihre Verantwortung für die Umwelt wahrnehmen.
Der Kurs zeigt systematisch auf, wie nachhaltige Gebäude bestellt werden können und welche projektbegleitenden Inputs es braucht von den Bauämtern, damit die Umsetzung auch ein Erfolg wird: Gebäudelabels und Standards nachhaltiges Bauen; Bestellungs-kompetenz im Bauablauf: Definition Projektaufgabe, Wettbewerb, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung und Inbetriebnahme. Materialisierungskonzept, Vorgaben; Nachhaltiges Bauen am Beispiel der Stadt Aarau; Nachhaltige Kindergärten / Kinderkrippen und Schulen: Besichtigung des Objekts Spielvilla in Aarau; Stolpersteine für die Umsetzung.
Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz
Pusch, Zürich
Telefon 044 267 44 60
reto.baumann@pusch.ch, www.pusch.ch

29. Januar 2015, Bern oder
5. März 2015, Zürich

Gemeindeworkshop:
Energieeffiziente
Strassenbeleuchtung
Die Strassenbeleuchtung kostet die öffentliche Hand jährlich 150 Mio. Franken. Mit einer reduzierten Beleuchtung und effizienten Lampen und Betriebssystemen kann bis zu 50 Prozent des Stroms eingespart werden. Wie aber saniert und optimiert eine Gemeinde ihre Strassenbeleuchtung konkret? Welche Energieeffizienzmassnahmen lohnen sich kurz- und welche langfristig? Welche Förderprogramme stehen zur Verfügung? In einem praxisorientierten Workshop werden Teilnehmenden diese Fragen beantwortet. Zudem erhalten sie Beratung für ihr eigenes Projekt.
www.wwf.ch/strassenbeleuchtung
(Siehe Beitrag «Vorausseilendes Licht» Seite 27)

27. bis 29. März 2015
eco.festival
Basel

Die Basler Innenstadt vom Theater Basel bis zum Barfüsserplatz verwandelt sich in die grösste Schweizer Bühne für Nachhaltigkeit: Ausstellungen, Märkte, Foren, Filme, Kongress, Gala, Preisverleihungen und weitere Veranstaltungen widmen sich der nachhaltigen Entwicklung. Die als NATUR-Messe bekannt gewordenen und nun in eco.festival umbenannten Schweizer Nachhaltigkeitstage finden 2015 nicht mehr während der muba statt, sondern einen Monat später. Am Freitag, 27. März 2015, bilden der eco.naturkongress und die anschliessende eco.gala inkl. Verleihung des Schweizer Nachhaltigkeitspreises in drei Kategorien, den Auftakt des dreitägigen eco.festivals.
Im Foyer des Theaters werden öffentliche Foren und weitere Anlässe stattfinden. Alle Interessierten haben Gelegenheit, sich zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen. Der Eintritt ist (mit Ausnahme von eco.naturkongress und eco.gala) gratis.
Info: Marc Zimmermann, Geschäftsführer eco.ch
Telefon 061 205 10 33
marc.zimmermann@ecos.ch, www.eco.ch